



Audit Committee Quarterly

I/2019

DAS MAGAZIN FÜR CORPORATE GOVERNANCE

**Audit Committee
Institute e.V.**

Gefördert durch



Klima und Kapital

Audit Committee Institute e.V. (ACI)
THE SQUAIRE • Am Flughafen 60549 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 9587-3040 Fax +49 1802 11991-3040
E-Mail aci@kpmg.de www.audit-committee-institute.de

Hans-Georg von der Marwitz:
Wirtschafts- und Sehnsuchtsort Wald durch
Klimawandel in Gefahr?

Wirtschafts- und Sehnsuchtsort Wald

durch Klimawandel in Gefahr?

Autor: **Hans-Georg von der Marwitz**

Der Wald ist für uns Deutsche seit jeher mehr als eine Ansammlung von Fichten, Buchen und Co. Er ist Symbol der deutschen Romantik und offenbar noch immer ein Sehnsuchtsort für viele von uns. In deutschen Wäldern verbuchen wir jährlich rund 2,3 Mrd. Besucher. Mit diesen Popularitätskennzahlen kann der Wald mit den großen Metropolen unseres Landes locker mithalten. Wald ist jedoch mehr; Wald ist ein wahres Multitalent!

Der Wald produziert Sauerstoff, filtert Schadstoffe, bindet CO₂, reguliert den Wasserhaushalt, verhindert Versteppung und Erosion und ist nicht zuletzt Lebensraum für Pflanzen, Vögel, Säugetiere und Insekten.

Außerdem ist er ein Hidden Champion: Mit unglaublichen 1,1 Mio. Beschäftigten (!) und einem jährlichen Umsatz von über 180 Mrd. EUR stellen der Wald und die nachgelagerte holzbasierte Wertschöpfung ein wahres volkswirtschaftliches Schwergewicht im ländlichen Raum dar.

Dies bedeutet nichts weniger als die perfekte Symbiose zwischen betriebswirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und nachhaltiger Verantwortung.

Diesen wichtigen Aufgaben stellen sich täglich rund 2 Mio. private Waldeigentümer sowie Kommunen und Körperschaften, die rund 67 Prozent der Waldfläche bewirtschaften. Die übrigen 33 Prozent obliegen der Hoheit von Bund und Ländern. Alle zusammen sorgen für vitale Wälder und dafür, dass der wertvolle Roh-, Bau- und Werkstoff Holz – eines der modernsten und leistungsfähigsten Materialien – in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Neben der Freizeit- und Erholungskomponente stellen die Wälder den großen gesellschaftlichen Raum für Artenvielfalt, Natur- und Klimaschutz.

Gleichzeitig leben Waldeigentümer und Forstbetriebe vom Wald, er ist die Existenzgrundlage ganzer Familienbetriebe. Unter ihnen befinden sich nicht wenige, die ihren Forstbetrieb seit Generationen führen.

Unsere Wälder in Deutschland und damit verbunden viele Waldeigentümer sind mit den jüngsten Wetterextremen in eine schwere Krise geraten. Die Stürme Herwarth und Friederike in den Jahren 2017 und 2018 sowie die Dürre im vergangenen Sommer haben deutlich gemacht: Der Klimawandel ist eine ernste Herausforderung für das Cluster Forst und Holz. Auch wenn die Schadereignisse unterschiedlich verteilt waren, kann für die Zukunft prognostiziert werden, dass künftig fast alle Standorte und Baumarten sowie Waldgesellschaften von den Veränderungen des Klimas maßgeblich beeinflusst werden.

Die Aneinanderreihung extremer Wetterereignisse in kürzester Zeit hat aber schon jetzt unseren Wäldern auf eine Art zugesetzt, wie wir sie lange nicht erlebt haben.

Laut Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft belief sich das durch Wetterereignisse initiierte Schadholzaufkommen auf gegenwärtig rund 32,4 Mio. Kubikmeter Holz. Dies entspricht etwa der Hälfte des konventionellen Jahreseinschlags der gesamten Forstwirtschaft in Deutschland. Diese außerordentlich hohen Mengen hebeln unmittelbar das konventionelle Marktgefüge aus und führen zu erheblichen Preisstürzen von bis zu 50 Prozent und damit zum lokalen Erliegen der Rohstoffströme.

Der für Städter »schöne« Sommer 2018 kann sich in der Forstpartie zu einem Jahrhundertproblem entwickeln. Vertrocknete Kulturen, Waldbrände, geringere Dickenzuwächse, Grundwasserabsenkung sind nur einige Probleme. Das ganze Ausmaß der Schäden ist gegenwärtig noch nicht absehbar und Schädlinge, wie der Borkenkäfer, werden im Frühjahr 2019 ihr zerstörerisches Werk fortsetzen.



Hans-Georg von der Marwitz ist Präsident der »AGDW – Die Waldeigentümer«. Er ist Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Von der Marwitz ist Landwirt und führt mehrere landwirtschaftliche Unternehmen in Brandenburg.

Seit vielen Jahren betreiben die Waldeigentümer aktiv den Waldumbau, mit dem Ziel, unsere Wälder fit zu machen für den Klimawandel. Jahr für Jahr investieren wir in die Zukunft: Wir pflanzen Bäume wie die Douglasie, Küstentanne oder Roteiche, die an die Klimaveränderung deutlich besser angepasst sind. Und wir setzen immer mehr auf stabile Waldbilder. Wir müssen uns breit aufstellen, damit wir den künftigen Generationen – unseren Kindern und Enkeln – stabile und vitale Wälder übergeben können. Als Waldeigentümer stehen wir in einem einmaligen Generationenvertrag: Was wir heute machen, sollte idealerweise für künftige Generationen stimmig sein.

Darüber hinaus fühlen wir uns unseren Wäldern verbunden und verknüpfen unsere ökonomischen Interessen mit ökologischen und sozialen Zielen. Als Waldeigentümer haben wir daher eine hohe Verantwortung – und wir leisten einen großen gesellschaftlichen Beitrag. Selten ist an den Eigentumsbegriff eine derartige Vielfalt an Anforderungen und Erwartungen geknüpft.

Unsere Philosophie der Nachhaltigkeit basiert auf einer 300-jährigen Expertise: Deren Grundstein hat Hans Carl von Carlowitz gelegt, um dem Raubbau an den Wäldern und dem Holzunger der damaligen Zeit entgegenzuwirken. In seiner Schrift – der Sylvicultura oeconomica –, die 1713 erschienen ist, hatte er an seine Zeitgenossen appelliert, nachhaltig mit der Natur umzugehen. Mit diesem Prinzip der nachhaltigen Forstwirtschaft sind wir Förster und Waldbesitzer zu internationalen Vorbildern geworden.

Aktuell muss sich die Bundesregierung dafür starkmachen, dass der Klimawandel eingegrenzt und die Klimaziele eingehalten werden. Wir, die Waldeigentümer, müssen unseren Teil weiterhin leisten und bereits jetzt mit den Herausforderungen umgehen, die der Klimawandel mit sich bringt. Wie dargestellt, handelt es sich hierbei um mehr als um eine betriebswirtschaftliche Betrachtung. Die Frage des Walds von morgen sowie die Finanzierung aller aufgezeigten Leistungen, insbesondere in Zeiten klimaextremer Wetterkapriolen, wird eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sein! Dazu wird es nicht weniger als einen »Pakt für den Wald« brauchen, indem die vielen Akteure des Clusters, der Politik, Verwaltung und Industrie langfristige Strategien entwickeln, um den viel besungenen und beschriebenen Mythos Wald auch für künftige Generationen zu bewahren. ←

Waldeigentum

Deutschland ist mit rund 11,4 Mio. Hektar zu einem Drittel bewaldet. Die Eigentümer des Walds bestehen aus drei großen Gruppen: Die Körperschaften (z. B. Kirchen) und Kommunen verfügen über 19 Prozent des Walds, Bund und Länder über 33 Prozent und die privaten Waldeigentümer über 48 Prozent. Die größte Eigentümergruppe sind damit die rund 2 Mio. privaten Waldeigentümer, die mit ihrer multifunktionalen, nachhaltigen Forstwirtschaft etwa die Hälfte der deutschen Waldfläche bewirtschaften. Die AGDW setzt sich für die Interessen der privaten Waldeigentümer sowie der Körperschaften und Kommunen ein.

AGDW

Die »AGDW – Die Waldeigentümer« vertritt die Interessen des Privatwalds sowie Kommunal- und Körperschaftswalds gegenüber der Bundesregierung, dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat, den Ministerien, der Wirtschaft, der Wissenschaft und auch in Gremien anderer Verbände; dies geschieht auf nationaler und zunehmend auf europäischer und internationaler Ebene. Der Verband ist in zahlreichen Institutionen aktiv und setzt sich für die Interessen der 2 Mio. privaten, körperchaftlichen und kommunalen Waldeigentümer aus Deutschland ein. Die Waldeigentümer gestalten die europäische sowie internationale Forstpolitik und Normsetzung vor allem als Mitglied des Europäischen Waldbesitzerverbands (CEPF) und in der Internationalen Allianz für Familienforstwirtschaft (IFFA).

www.waldeigentuemmer.de